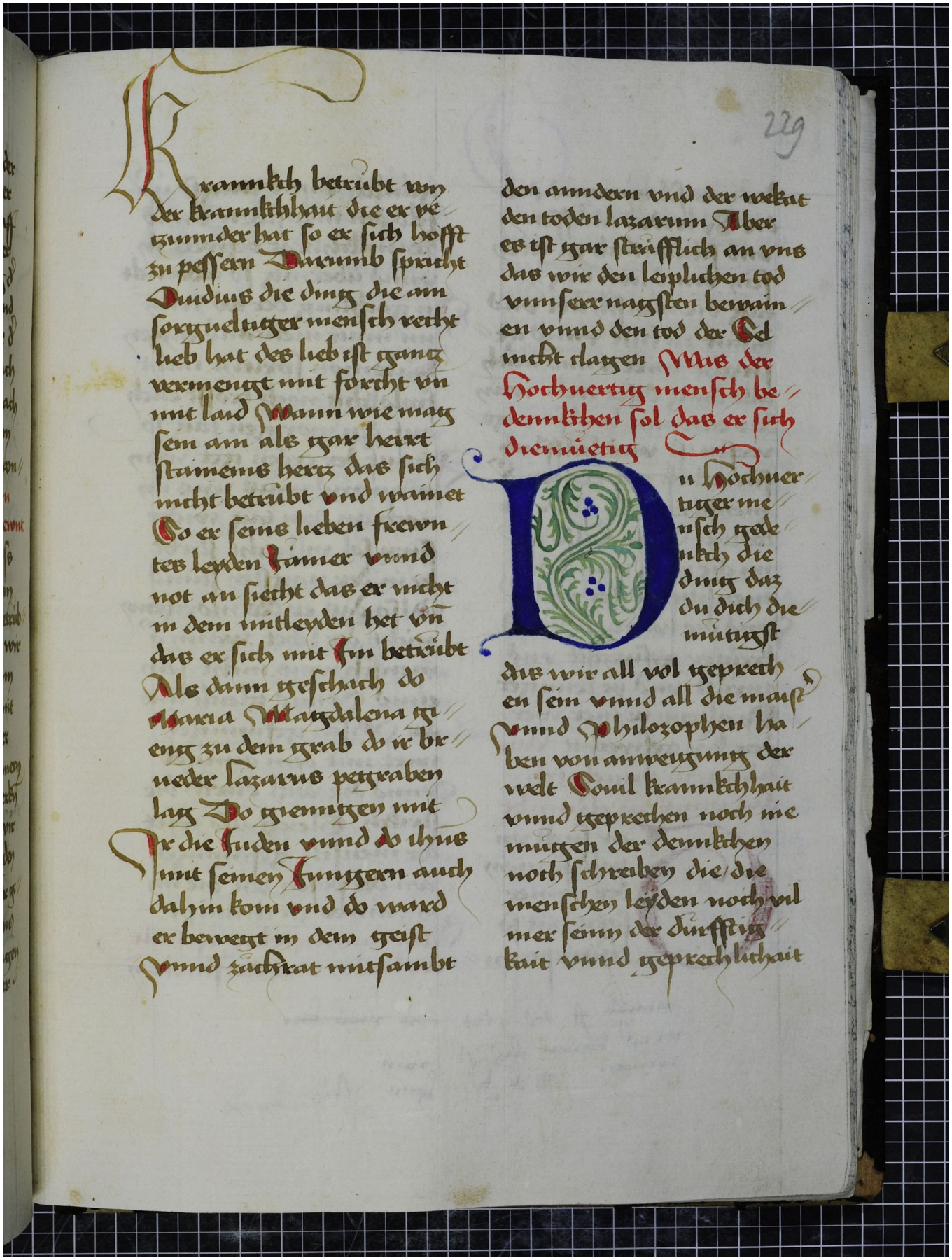
PSALTER. HEINRICH VON ST. GALLEN. IRMART ÖSER. BRUDER FRIEDRICH OCIST. INNOZENZ III. NIKOLAUS VON KUES

3. Viertel 15. Jh. (nach 1452) Seite 229r

Quelle: http://manuscripta.at/?ID=30330
Copyright: Heiligenkreuz, Zisterzienserstift



Kranckch betrubt von
der krancktkhait die er ve
rnumder hat so er sich hofft
zu pessern Darumb spricht
Ouidius die ding die am
sorgueltiger mensch recht
lieb hat des lieb ist ganz
vermengt mit forcht vn
mit laid Mann wie mag
sein ain als gar heart
stimens hertz das sich
nicht betrubt vnd wainet
So er seins lieben freun
tes leyden kumer vnnd
not an sieht das er nicht
in dem mitleyden het vn
das er sich mit im betrubt
Als dann geschach do
Maria Magdalena ge
ing zu dem grab do er br
ueder Lazarus pegraben
lag Do gienngen mit
ir die Juden vnnd do ihus
mit seinen Jungern auch
dahin kom vnd do ward
er bewegt in dem geist
vnnd zuckrat mitsambt
den anndern vnd der weint
den toden lazarum Aber
es ist gar streifflich an vns
das wir den leplichen tod
vnnsers nagsten bewain
en vnnd den tod der Sel
nicht klagen Was der
Hochuertig mensch be
denkchen sol das er sich
diemuetig

Du hochuer
tiger me
nsch gede
nkch die
ding daz
du dich die
mutigst
das wir all vol geprech
en sein vnnd all die maist
vnnd Philozophen ha
ben von anweugung der
welt Soul krancktkhait
vnnd geprechen noch nie
mugen der denkchen
noch schreiben die die
menschen leyden noch vil
mer seinn der dirfftig
kait vnnd geprechlichait